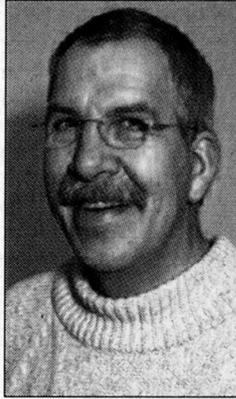


# „Heinrich“ soll Mut machen

## Böll-Stiftung würdigt das Kultur-Parlament

**SOEST/ DORTMUND.** (M.H.) Geld ist mit dem Preis nicht verbunden. Dafür aber jede Menge Lob und Ermutigung zum Weitermachen. Am Freitag reist Vorsitzender Werner Liedmann zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern des Soester Kultur-Parlaments nach Dortmund. Dort zeichnet die Heinrich-Böll-Stiftung den Verein mit dem „Heinrich“ aus. Das Objekt hat der Beuys-Schüler Frank Droese geschaffen.



Werner Liedmann, Vorsitzender des Kultur-Parlaments.

Mit dem Preis würdigt die den Grünen nahe stehende Stiftung seit 2004 Initiativen, die stärkere Beachtung verdienen. „Der Preis dient der Ermutigung der erfolgreich Aktiven und der Ermunterung von Zweifelnden und Müden“, so die Stiftung.

50 Vorschläge musste die Jury in diesem Jahr begutachten. Am Ende entschied sie sich für das Kultur-Parlament. Seit 1999 unterstützt der Verein kulturelle Initiativen in Soest und beteiligt sich an der kulturpolitischen Diskussion in der Stadt. Die bisher geförderten Projekte reichen von den Kurzfilmtagen im Schlachthof-Kino über Action-Painting zu HipHop-Musik bis zum szenischen Konzert. Unter dem Dach der Bürgerstiftung Hellweg ist es zudem gelungen, mit 25 400 Euro die Gründung der Kulturstiftung Kultur-Parlament zu verwirklichen.

Die „beeindruckende Wirkung des Parlaments für das kulturelle Leben und Soest“ und die einfache Übertragbarkeit der Idee auf andere Städte seien für die Jury ausschlaggebend gewesen, dem Verein den Preis zuzuerkennen.

„Das hat uns sehr gefreut“, kommentiert Vorsitzender Werner Liedmann die frohe Botschaft aus Dortmund. Man habe sich schließlich nicht mal selber beworben. „Wir sind gesehen worden“,

ist er stolz auf die überregionale Resonanz der Soester Initiative.

Am Mittwoch, 9. November, sind die Mitglieder des Kultur-Parlaments wieder aufgerufen, die Projekte auszuwählen, die im kommenden Jahr unterstützt werden sollen. Nachdem in diesem Jahr das geplante Bildhauer-Symposium abgesagt werden musste, stehen deshalb sogar 5000 Euro zur Verfügung.

25 Bewerbungen liegen auf dem Tisch. Jedes Projekt wird in der Sitzung am 9. November um 19 Uhr im Petrushaus von einem Paten vorgestellt.

Zu den Bewerbern gehört unter anderem Ingeborg Leiber. Sie will Fahnen mit ihren Lyriktexten in Bäume am Wall hängen. Pianist Christoph Hengst möchte im Atelier von Karl Rusche Musik und Malerei zusammenführen. Kord Winter plant die Verbesserung Soester Schulhöfe und Bernd-Udo Winker möchte „Antigone“ auf die Bühne bringen.

Für das Kulturparlament ist wichtig, dass von den Projekten eine Impulsfunktion und Entwicklungsperspektive ausgeht.

Dass das bisher gut gelungen ist, würdigt die Böll-Stiftung morgen mit ihrem „Heinrich“.